

**Geheimes Mitglied**  
 der Partei des Reiches.  
 \*  
**Sozialpreis**  
 100 Mk. für den Besten, 50 Mk. für den Zweitbesten, 25 Mk. für den Drittbesten.  
 \*  
**„Die Neue Welt“**  
 (Wochenzeitung)  
 monatlich 10 Pfennig.  
 \*  
**Schriftleitung:**  
 Nr. 49/44, Bernburger Str. 200  
 (Sprechstunde: nachmittags von 12-1 Uhr mittags).



**Anzeigengebühr**  
 für die gewöhnlichen Anzeigen ab dem 20. Pf. für eine Zeile in der ersten Spalte und 15 Pf. für die übrigen Spalten.  
 \*  
**Anzeigen**  
 für die gewöhnlichen Anzeigen ab dem 20. Pf. für eine Zeile in der ersten Spalte und 15 Pf. für die übrigen Spalten.  
 \*  
**Hauptgeschäftsstelle:**  
 Nr. 49/44, Bernburger Str. 200  
 (Sprechstunde: nachmittags von 12-1 Uhr mittags).

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinf., Torgau-Triebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Das gleiche Wahlrecht für Preußen!**

**Die sozialdemokratische Forderung.**

In Abgeordnetenhaus des preussischen Landtages hat die sozialdemokratische Fraktion mit entscheidender Deutlichkeit und erfrischender Schärfe die Gleichberechtigung der Preußen erneut gefordert. Dieser kräftige Vorstoß wurde von den sämtlichen bürgerlichen Parteien durch den Mund des konservativen Führers v. Seydewitz als in jeglicher Stunde „unangebracht“ zurückgewiesen.

Wahlrecht im Namen der übrigen Parteien der sozialistische Führer Dr. v. Seydewitz. Seine Rede fand jedoch nicht nur durch den Vorfall aller übrigen Parteien, denn er behauptete mit großer Sicherheit, daß alle innerpolitischen Fragen eine Sache des ja wohl höchstinteressierten Friedens seien. Herr v. Seydewitz hat es leicht, denn die Wünsche seiner konservativen Freunde sind erfüllt, noch ehe sie ausgesprochen werden. Er konnte deshalb gut sagen, daß der letzte Augenblick zur Vorbereitung von Klagen und Wünschen nicht geeignet sei, sondern daß es in diesem Augenblick darauf ankomme, von der Gefügtheit und Einigkeit des Volkes zu sprechen.

Mit diesen beiden Erklärungen war die dritte Lesung des Etats beendet. Die zweite Lesung des Etats soll am Montag beginnen. Bis dahin wird die Budgetkommission arbeiten, in der diesmal auch die Sozialdemokraten vertreten sind.

**Sitzungsbericht.**

98. Sitzung, Dienstag, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr. Haus und Tribünen sind überfüllt. Etwa 20 Abgeordnete sind in Uniform erschienen.

Präsident Graf Schwerin-Schwiz: Seit unserem letzten Zusammensein haben unsere herrlichen Truppen neuen Ruhm an ihre Fahnen geknüpft und mit einem unvergleichlichen Tapferkeit und Heldentum die schwersten Aufgaben eines erbitterten Winterfeldzuges ertragen. (Beifall.) Sie haben nicht nur auch weiter unser Land vor arabischen Feindlichen Einbrüchen bewahrt, sondern neue Siege im Ost und West errungen. (Stürm. Beifall.) Die ungeheuerlichen Opfer dieses ewigen Krieges werden noch weiter steigen, denn wir sind noch lange nicht am Ziele. (Sehr richtig!) Aber wir müssen, sollte es was es wolle, bis zu einem vollen Siege durchhalten, der diese großen Opfer lohnt. (Stürm. Beifall.) Erst heute wird unser ganzes Volk, wie dieser Krieg von unseren Feinden planmäßig als Vernichtungskrieg gegen uns vorbereitet worden ist. (Aufführung.) Was unser Feinde um Anstand, um die allein abtötende Beherrschung des Weltmeeres, um geschäftliche Vorteile oder um größerer Machtvermehrung kämpfen, oder mögen sie nicht einmal wissen, um was sie eigentlich kämpfen (Aufführung) — wir kämpfen um unser Dasein, um Sein oder Nichtsein, um unsere ganze wirtschaftliche, kulturelle und nationale Zukunft. (Beifall.) Die bevorstehenden Verhandlungen um die verfassungsmäßige Aufstellung des Etats für 1915 sind ebenfalls von dem einmütigen Willen beherzigt, alle Gombertwünsche und parteipolitischen Wünschen der großen gemeinsamen vaterländischen Interessen unterzuordnen. (Stürm. Beifall.)

**Erste Lesung des Etats.**

Finanzminister Dr. Lenzke hält die Einleitungsrede: Bei der letzten Etatsberatung dachte noch niemand daran, daß sich die Verhältnisse so bald ändern würden, daß Ausland, Frankreich und England uns gemeinsam überfallen würden, um uns zu vernichten und uns den Garaus zu machen. Niemals ist ein friedliches Volk samstäglicher Überfallen worden als das unsere, aber auch niemals haben sich unsere Feinde so sehr rasch und so rasch. (Aufführung.) Nicht Auslands, Frankreich und Englands Oere (Aufführung) als Sieger in unserem Lande, sondern unsere Truppen haben siegreich im Rheinlandsland. (Aufführung.) Unsere vaterländische Front darf, daß England unsere Truppen nicht angreifen mag. (Beifall.) Die Kriegslage hat sich so gestaltet, daß die Gefüge des Weltkampfes mehr von uns als von unseren Gegnern diktiert werden. (Sehr richtig!) Niemand hat uns nicht leicht überzeugt, daß wir siegen wollen und siegen werden, so große Opfer der Krieg auch erfordert. (Aufführung.) Auch der Etat wird durch den Krieg beeinflusst. Das Wirtschaftsjahr 1915 schließt nach unter freudigen Verhältnissen, aber mit großer Entschlossenheit mit einem Ueberschuß von 15 Millionen ab, so daß eine äußere ordentliche Klärung der Staatssachen um 24 Millionen hinausfinden konnte. Als der Krieg ausbrach, stiegen das ganze Wirtschaftsjahr mit einem Aufschwung. Die Aussichts auf eine Arbeitslosigkeit vor herabzu sinken Anfang mit all ihren Folgen, hat uns gleich, erhaben als drohendes Gewitter, um Vorant. In unserem Hof haben wir diese schwere Krisis glücklich überstanden. Es ist dem Unbesatz gelungen, das Wirtschaftsjahr allmählich wieder in Gang zu setzen. Mamentlich die Weltabnahme von einem Porzellanmuseum durch die geniale und billige der Reichsbank geschaffene Kreditreform (Beifall, Beifall) und nicht zuletzt die unerschütterlichen Eaten unseres Deeres und unserer Flotte haben sehr wesentlich dazu beigetragen. Der Krieg mit seinem unbeschreiblichen Bedarf an Waffen, Medizina, Ausrüstungen usw. hat sich nicht bloß als Beschleuniger, sondern zugleich als starke Quelle für Arbeitslosigkeit und Verdienst erweisen. Darf der Anpassungsfähigkeit der Industrie und der Wirtschaft wurde erreicht, daß die Arbeitslosigkeit künftig zurückzuführen. Die Landwirtschaft kann ihre Ernte so günstigen Preisen veräußern, dadurch die Schwierigkeiten und Aufnahmefähigkeiten durch Bezahlung des Personals, Material an Bezug usw. überwinden und so hat das deutsche Wirtschaftsjahr durch den Krieg noch keine allzu schweren Wunden empfangen und die deutsche Wirtschaft ist sehr wohl imstande, den jetzigen Zustand noch lange Zeit zu ertragen. Dazu kommt der Vorzug, daß alles, was eingenommen und verdient wird, im Lande bleibt. (Sehr richtig!) Der Minister feiert unter großem Beifall die gemüthlichen

Kriegsleistungen der Eisenbahn, an deren Ausbau das Abgeordnetenhaus seinen vollen Anteil habe, die Einmütigen durch den Untererwerb betragen 86 Proz. der vorjährigen Einnahmen. (Beifall, Beifall.) Ich meine auch die Einnahmen aus dem Personenverkehr ist nicht so schnell zurückfallen können, so zeigt doch die ganze Entwicklung, wie lebhaft unser Wirtschaftsjahr wieder vorwärts geht. Der Wintererwerb dürfte sich in erheblichen Grenzen bewegen und ist zunächst aus dem Auslands ebenfalls noch 333 Millionen, der sich jetzt auf das allgemeine Geschäft bezieht, so bedarf es nicht ausgedehnter Maßnahmen für den Wintererwerb des Staatshaushalts zur Zeit. — Der Etat müßte von der Annahme ausgehen, als ob der Krieg am 1. April bereits beendet wäre, nur so sind wir imstande, uns an die Einnahmen und Ausgaben des Vorjahres anzulehnen. Die Wintererwerbungen sind nicht durch Defizitarbeiten, sondern durch Abstriche an den anderen Ausgaben bedingt. Zur Selbstbeschaffung soll die Staatsregierung ermächtigt werden, Sachausgaben bis zum Betrag von 1500 Millionen Mark auszugeben, damit sie die laudablen Mittel für alle aus Anlaß des Krieges nötigen Aktionen zur Verfügung hat. Der Finanzminister zählt uns die bereits bekannten, zur Intensivierung der Rüstung in die und Beiprüfung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Vorbereitung von 110 Millionen Mark, aus denen den vom Reich unterstützten leistungsfähigen Gemeinden Staatsbeiträge für die von ihnen in dienstverweigernde Weise auf sich genommenen Kriegsoffizierskinder gestellt werden sollen.

Die wichtigste Aufgabe der Regierung ist die Sorge für die Ernährung unseres Volkes. Darauf muß ich darauf aufmerksam machen, daß die eigene Ernte und den vorhandenen Vorräten zu ernähren. Zu unserem Glück ist unter dem Schutze der seit vielen Jahren betriebenen Wirtschaftspolitik unsere Landwirtschaft so leistungsfähig geworden, daß sie herkömmlich imstande ist, unter ganzem Land mit Brot und Fleisch zu versorgen. (Beifall.) Es kommt vor allem darauf an, daß mit dem Vorkatete die häusliche Wirtschaft umgewandelt wird. Dann reicht es für die Menschen vollständig aus. Die Rente ist ernst gemacht. Erwähnt darf nicht ausbleiben und so zu einem Frieden bringen, der es mit seinen Waffen sich niemals erlauben können. (Sehr richtig.) Dies unvermeidbare Ziel muß einem jeden über alle Schwierigkeiten, Härten und Unbequemlichkeiten hinweggehen, die mit der Beschaffung des Getreides und der Vorbereitung verbunden sind werden. Hier handelt es sich nicht um den einzelnen, sondern um das Vaterland. (Beifall, Beifall.) Der schnelle Ausbaugebiet durch das gemeinsam verlorene Blut ihre Schärfe verlieren, dann wird sich der Krieg schließlich noch als eine Leere erweisen und sich auch an uns als den Weltvolk erfüllen: Ihr bedachtet es bitte mit uns zu machen, aber Gott gedachte es nur zu machen. (Stürm. Beifall.)

**Die sozialdemokratische Erklärung.**

Herr Reichsminister (Sozialdemokrat): Die sozialdemokratische Fraktion stellt ihren grundsätzlichen ablehnenden Standpunkt gegenüber der bisherigen Regierungspolitik, die in allen wesentlichen Grundzügen unverändert geblieben ist, aufrecht: sie verweigert jedoch in dieser ersten Zeit in der ersten Lesung des Etats auf Erörterungen parteipolitischer Natur. Die die deutschen Wünsche und Beschwerden zum Teil sehr dringender Art, die sie auch in diesem Jahre wieder zu erheben hat, wird sie im weiteren Verlauf der Etatsberatung zur Sprache bringen. Besonders wird sie auf Abstellung der zahlreichen Mängel dringen, die sich auf dem Gebiete der Kriegsführung, der Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln, auf dem Gebiete der Sozialpolitik und in Bezug auf die Unterbringung der in der ersten Lesung des Etats auf Erörterungen parteipolitischer Natur. Die die deutschen Wünsche und Beschwerden zum Teil sehr dringender Art, die sie auch in diesem Jahre wieder zu erheben hat, wird sie im weiteren Verlauf der Etatsberatung zur Sprache bringen. Besonders wird sie auf Abstellung der zahlreichen Mängel dringen, die sich auf dem Gebiete der Kriegsführung, der Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln, auf dem Gebiete der Sozialpolitik und in Bezug auf die Unterbringung der in der ersten Lesung des Etats auf Erörterungen parteipolitischer Natur. Die die deutschen Wünsche und Beschwerden zum Teil sehr dringender Art, die sie auch in diesem Jahre wieder zu erheben hat, wird sie im weiteren Verlauf der Etatsberatung zur Sprache bringen. Besonders wird sie auf Abstellung der zahlreichen Mängel dringen, die sich auf dem Gebiete der Kriegsführung, der Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln, auf dem Gebiete der Sozialpolitik und in Bezug auf die Unterbringung der in der ersten Lesung des Etats auf Erörterungen parteipolitischer Natur.

Weiter: gerade die soeben eingetroffenen Berliner fortschrittlichen Blätter sind mit der Abweisung der sozialdemokratischen Forderung einverstanden. Die Voss. Ztg. betont das, und das Berliner Tageblatt sagt: „Die Parteienforderungen sollten erst wieder herbeigeholt werden, wenn Frieden ist.“

Nur der Finanzminister Dr. Lenzke sagte, er hoffe, daß die inneren Gegensätze durch das gemeinsame vergossene Blut ihre innere Schärfe verlieren würden. Gut, wir stimmen zu! Aber die Form der Austragung der Gegensätze wird durch die Gegenseite selbst bestimmt. Gebt man diese auf, so hat auch die Form des Kampfes sofort ihre Schärfe verloren. Die zum Regierungsvorsteher geforderte Milderung der Gegensätze kann demnach nur auf der Grundlage der völligen politischen Gleichberechtigung erreicht werden.

Aus dem Abgeordnetenhaus wird uns geschrieben: Die preussische Volksvertretung.

Veranlaßte sich am Dienstag zur Beratung des Etats. Nach einer dreimal etwas kürzeren Rede des Präsidenten, der die Taten der herrlichen Truppen feierte, zu einmütigen Zustimmung, wurde die möglichst friedliche Beratung des Etats aufgeführt, hielt der Finanzminister Dr. Lenzke seine Rede. Der Minister legte dar, daß bei der Aufstellung des Staatshaushaltsplans von der Annahme ausgegangen werden mußte, als ob der Krieg am 1. April beendet wäre, da sonst alle Grundlagen für den Etat fehlen würden. Er betonte, daß die Entscheidung der Eisenbahnmaßnahmen recht günstig sei, daß aber auch hier schließlich mit einem Winterertrag gerechnet werden müsse, zu dessen Deckung sich der Ausleihfonds ständig behörden werde. Dr. Lenzke zählte die verschiedenen Maßnahmen auf, die zur Linderung der Nötligkeiten, zur Unterstützung der Gemeinden und zur Sicherung der Ernährung des Volkes getroffen worden sind, und ließ es nicht an kräftigen Worten über den Krieg nicht fehlen. Dem Minister folgte der Sprecher der Sozialdemokraten. Genosse Strich, der in einer entscheidenden Erklärung zunächst behauptete, daß die Regierung in der vorigen Sitzung am 22. Oktober jegliches Eingehen auf die schon damals entwickelten politischen und sozialen Forderungen der größten Partei des Landes unterlassen hat. Dann forderte er die Erklärung, daß endlich mit der gegen die Arbeiterklasse und gegen die nationalen Widerspenstigen politischen Politik ein Ende gemacht und vor allem die seit so vielen Jahren immer wieder hinausgeschobene Wahlreform endlich angebracht werde. Diese Politik müsse die Staatsregierung noch in dieser Sitzungseröffnung erfüllen. In dem Wunsche nach der baldigen Wiederkehr eines dauernden Friedens drückte die Erklärung der Sozialdemokraten aus. Darauf ant-

en. Die sozialdemokratische Forderung. In Abgeordnetenhaus des preussischen Landtages hat die sozialdemokratische Fraktion mit entscheidender Deutlichkeit und erfrischender Schärfe die Gleichberechtigung der Preußen erneut gefordert. Dieser kräftige Vorstoß wurde von den sämtlichen bürgerlichen Parteien durch den Mund des konservativen Führers v. Seydewitz als in jeglicher Stunde „unangebracht“ zurückgewiesen.





führt. Sie nahmen an vielerlei Dingen Anstoß. Nachdem von der Niederkeit der Stühle, fanden sie eine Reihe Mängel. So erwiderten ihnen die ausgereizten Krieger feindselig. Auch wurde Feindschaft feige, sowie, daß manche Räume nicht feige sein von dem Einzug. In Betracht kam ferner, daß das niedrige Haus von nicht weniger als 37 Personen bewohnt war, von 13 Erwachsenen und 24 Kindern. Auf Grund der Befindungen erließ die Polizeiverordnung an den Verleger eine Verfügung, durch die feige innerhalb vier Wochen 16 bauliche Änderungen vorzunehmen. Galt es noch vergeblichen Feldwerden beim Regierungspräsidenten in Merseburg und beim Oberpräsidenten der Provinz Sachsen gegen diesen beim Staatsratspräsidenten. Das Oberverwaltungsgericht hob die Verfügung auf und führte begründend aus: Die polizeiliche Verfügung sei dahin gegangen, daß, wenn Mängel nicht in vier Wochen die polizeilichen baulichen Änderungen vornehmen, ihm verboten werde, das Haus weiter bewohnen zu lassen. Der Verfügung hätte aber Mängel gar nicht genügen können. Er hätte nur nur genügen können, wenn zuvor eine Abmahnung des Hauses stattgefunden. Davon lag die Verfügung nicht. Eine solche Abmahnung wäre auch nicht anders der Verfügung herauszuführen können. Somit stelle die Verfügung ein ungesetzliches Mittel zur Lieberbestellung eines polizeilichen Zustandes dar. Ferner widerspreche einige der polizeilichen Verfügungen der Vorschriften der Baupolizeiverordnung für den Regierungsbezirk Merseburg vom 31. März 1884. Auf diesen Grund mußte die Verfügung als ungeeignet aufgehoben werden, wenn auch zweifellos polizeiliche Verfügungen vorlägen. — Die Polizei muß nun auf andere Weise vorgehen.

Ein Diebstahl aus, des in Leipzig und Umgegend beschriebene Diebstähle ausgeführt hat, wurde durch die hiesige Polizei

verhaftet. Es ist der Diensthilfs-Gesellenarbeiter und das von hier gebürtige Dienstmädchen Marie Schmidt.

**Kleinmittenberg.** Aus der Gemeinde. In der am 8. d. M. stattgefundenen Gemeindevorstellung wurde einstimmig der Verkauf des Epochenbankens beschlossen, bei welchem Zeit von der Straße Nr. der Ehe bis zur Dinnmeyerischen Grenze, ca. 191 Quadratmeter, für 1650 Mark an den Segelmachereifer G. Gammann und den oberen Teil bis zum Spitzengarten, ca. 150 Quadratmeter, für 900 Mark an Frau Dinnmeyer über deren Nachfolger. Der Kauf mit Herrn Gammann soll sofort abgeschlossen werden, wogegen der mit Frau Dinnmeyer innerhalb dreier Jahre zu erfolgen hat. Während dieser Zeit verzinst Frau Dinnmeyer die 900 Mark mit 4 Prozent. Auch tragen beide Käufer sämtliche aus dem Verkauf entstehende Kosten. Das angekaufte Gut auf dem Wege nach dem Hiesepfad soll entleert werden, damit man nach dem Sturz fahren kann. Einige Armenjungen fanden noch zur Veranbarung.

**Weinberg.** Ein größeres Schadenfeuer entbrach in letzter Nacht auf den hiesigen Sprengschiffwerken. Ein Pulverschüttelraum geriet in unangenehme Weise in Brand und brannte vollständig nieder. Arbeiter sind glücklicherweise nicht dabei zu Schaden gekommen.

**Retina.** Brand. Am Sonntag war in dem obigen an der Gasse Nr. 4 Dohndorf gelegenen unbesetzten Hause des Dachdeckermeisters B. auf bisher unangenehme Weise ein Schadenfeuer ausgebrochen, wodurch daselbst bis auf die Umkleigebäude niederbrannte. In demselben lagerten reichlich Mengen von Dachpappe und Leinwand, welche dem Feuer reichlich Nahrung gaben.

**Schieds. Aus der Gesellschaft.** Die Gesellschaftung für das Geschäftsjahr 1914-15 fand am Sonntag 12. Dezember im hiesigen Saale statt. Am Ende der Versammlung wurde beschlossen, daß der Umsatz verhältnismäßig gut war, er beträgt jetzt 240 000 Mark. Der Rückgang betrug nur 4 Proz. Die Verkaufsstelle Merseburg hatte eine Umsatzzunahme von 6 Proz. Mitglieder wurden 68 neu gewonnen, gegen 38 im vorigen Jahr. Der Umsatz und die Mitgliederzunahme beweisen, daß der Konsummerken mehr und mehr die Aufmerksamkeit der Bevölkerung findet. Der Verein konnte seinen Mitgliedern noch mehr Nutzen bringen, wenn jedes Mitglied seinen ganzen Bedarf im Verein decken würde. Daß der Verein auch zur Umänderung der Statuten der Allgemeinheit eintritt, beweist, daß wiederum 100 Mark einstimmt die Gewerkschaften überlassen wurden. In dem Fünftelmangel einmütigen abzugeben, soll verhandelt werden, wogegen Abfälle als Viehfutter zu verwenden. Verurteilt wurde, daß von Mitgliedern Warten für Nichtmitglieder befragt werden.

**Briefkasten der Redaktion.**

Nr. 100. Sie meinen amtlich gefehlteste Höchstpreise? Die sind leider noch immer nicht festgelegt.

Nr. 101. Dazu kann sie kein Mensch und keine Behörde bringen.

Verantwortlich für: Post, Telefon und Postnachrichten Paul Semig; Unterhaltungsbeilage, Gesellschaftliches und Vermischtes Paul Semig; Jede und jede der Gewerkschaften überlassen wurden. In dem Fünftelmangel einmütigen abzugeben, soll verhandelt werden, wogegen Abfälle als Viehfutter zu verwenden. Verurteilt wurde, daß von Mitgliedern Warten für Nichtmitglieder befragt werden.

**Walhalla-Theater**

Anfang 8.10 Uhr.

Heute, Mittwoch, zum letzten Mal!

**Gold gab ich für Eisen.**

Ab Donnerstag der neueste Schlager:

**Ein Tag im Paradies!**

Musik: Passen von Leo Stein und Bela Jenbach.

Musik von Edmund Eysler. 5112

Komp. v. Frauenknecht, Leuchende Ehemann, Vera Violet usw.

Vorverkauf eröffnet von 10-11 u. 4-6. 5124

**15% Rabatt!**

auf Pelz-, Woll- sowie sämtliche Feldzugsartikel

nur vom 5. bis 15. Februar.

1 Pfund-Feld-Postpakete sind ständig zugelassen.

Besuchen Sie nachstehendes Freisangebot:

Pelz-Armelweste	grüner Lodenbezug	21.60
Pelz-Armelweste	wasserdichter Bezug	31.50
Pelzweste	mit wasserdichtem Bezug, Gewicht 430 Gramm	24.30
Pelzhose	mit Schirnstoffbezug	23.80
Pelzsocken		5.95
Pelzstiefelgugelkappen		11.25
Wasserdichte Stoffweste	m. Flanellfutter	7.65
Oelstuchweste	wasserd.	
Gewicht 500 Gramm		8.50
Glacélederweste		21.60
dieselbe m. Flanell gef.		25.25
Sämschlederweste		17.10
Pelzleibblende		3.25
Pelzbrustschützer		2.75
Pelzhandschuhe		6.75
Pelzsohlen		1.75

Kamohar-Leibblende 4.95  
Kamohar... Brustwärmer 4.95  
Kamohar... Fülljogel 2.95  
Kamohar-Socken 1.75  
Leibwärmer, Wolle, gestrickt 2.00  
Leibblende, Flanell und Wolle 1.75  
Kopfschütz 1.20  
Helmhauschil, wasserdicht und gefüttert 6.—  
Normalhemd 2.25  
Normalhose 2.25  
Unterhose 2.70  
Handschuhe in Stoff und Wolle 1.10 1.50  
Faust-Handschuhe in gestrickter Wolle 0.75  
Wollene Socken 0.80  
Trikot-Fülljogel 0.85

**Vergesst nicht!**

Euronangebriegen im Felde einen Beutel

**Malz-Extrakt-Eukalyptus**

**Wenhal-Beibbons** (0.80 Pfg.)

beizufähig. Beseitigen unter Garantie Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

„Die Qualität macht's!“

5127. Echt nur bei:

**O. Kramer, Drogerie,**

Mittelwache 9/10, gegenüber d. Glauchaer Kirche.

**Husten-Bonbon**

Althee-Honig-bayr. Malz-Huste Nicht-Bonbon

empfehlen in nur bester Güte 4892

**Robert Schirmer,** obere Leipzigerstr. 72, Mansfelderstrasse 43.

**S. Weiss** am Markt.

**Abbruch!**

Kanälegräber 1 u. 2 (am Dampfabort) sofort blüht u. verkannt. Zieren, Fenster, Latzen, Brennholz in Fuhrten und Körben und verschickens mehr.

**G. Lindner.**

2122

**Hintze-Blitzblank**

zu haben bei **Leopold Nussbaum G. m. b. H.**

**S. Weiss** am Markt.

**Soldatenkisten**

mit Eisenbeschlag, sehr billig.

**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

**Das Kriegshausbuch für jede Familie** **Kopps Fleisch-Zentrale** Tholukstraße 6

**Der Krieg**

Musikerte Chronik des Krieges 1914-15

Jede Nummer von „Der Krieg“ bringt u. a.:

**Packende Schlachtschilderungen**

erster Schriftsteller wie

**Dr. Floericke, A. Fendrich**

Lebensbilder der Helden, Berichte über Marine, Geschützwezen, Luftschiffahrt usw., dazu viele Bilder u. Kunststafeln und

**Prächtige Relieffarten**

Monatlich zwei starke Hefte zu je 30 Pfennig

Man achte genau auf den Verlag Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart, und lasse sich nicht minderwertiges aufdrängen

Zu beziehen durch die

**Volksbuchhandlung, Halle a. d. Saale, Harz 42-44.**

**Kopps Fleisch-Zentrale** Tholukstraße 6

Reine Kriegsteuerung!

Prima Schweinefleisch zum Wokeln . . . 1.15 Mt.

Schweinefleisch zum Braten . . . 1.20 „

Rindfleisch zum Kochen . . . 0.80-0.85 „

Rindfleisch zum Braten . . . 0.95-1.00 „

Schaffleisch zum Braten . . . 1.00 „

Gepöcktes, fett und fett . . . 1.00 Mt.

Der Ostg.

**Eimer**

aus guter Emaille, sehr billig. 5128

**C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90.

**Eduard Robert**

Seifenfabrik, Gr. Ulrichstr. 43, gegründet 1789.

empfiehlt in altbekannt. Qualität

**Kemseifen u. Schmierseifen.**

Spezialität: Kalifettseifen. 2016

**Militär-Schaftstiefel**

neu und getragene Militär-Schaftstiefel, Schaftschuhe, Klederschuhe verkauft zu billigen Preisen

**J. Sternlicht,** Alter Markt 11, Hof links.

**Arbeitsmarkt**

**Lehrlinge**

für die Werkstatt stellt ein Schraubenfabrik Dienst.

**Dreher**

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

**C. A. Callm,** äußere Delfischertstraße.

**Lumpen,** Metalle, Gummi etc.

4938

**A. Rein,** Königsberg 5.

**Parteischriften** empfehle Volksbuchhandl.

**Soziald. Verein Bockwitz.**

**Nachruf.** Wohlthätig und unermüdet stand am Montag an der Spitze einer langjährig Parteigerührer, der Gattin

**Hermann Höhne**

im Alter von 47 Jahren.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

1212 Die Westkalteilung.

**Lokomotiv-Führer**

für Abraum-Betrieb sofort gesucht. Zuschriften mit Zeugnis-Abschriften unter

\*2118 **B. K. 6092** an Rudolf Tlosse, Brüderstr. 4.

**20 Arbeiter**

werden sofort eingestellt

**Baugeschäft Bode,** Reilstrasse 89, 5121

Möbel-Transporte führt aus

Ritter Altkermarkt, Mühlberg 10, a. B. St. Ulrichstr. Leipzig 2011.

**Todesanzeige.**

Montag mittag 12 Uhr verschied plötzlich mein lieber Mann, mein lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Gastwirt

**Hermann Höhne**

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigen tiefbetriibt an:

**Die tieftrauernde Gattin nebst Sohn.**

Bockwitz, den 10. Februar 1915.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Friedrichstraße 28, ab statt. \*2123

**20-30 Sattler, Tapezierer**

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

**G. Hauptmann, Möbelfabrik,** Kleine Ulrichstraße 88.

**Heizungsmonteur** \*2117

durchaus selbständig, sofort gesucht.

**Sachse & Co.,** Bugenhagenstr. 12.

**Arbeitsmarkt**

**Lehrlinge**

für die Werkstatt stellt ein Schraubenfabrik Dienst.

**Dreher**

für dauernde Arbeit sofort gesucht.

**C. A. Callm,** äußere Delfischertstraße.

**Viel Geld**

sparen Sie durch Tragen von Danerwischen

**Marke Wechselbär.**

Kragen 12.50 von 10 Pfg. ab

Einzelverkauf: **KL Berlin 2, L.**

Rich. Elze, Markt 5, B. Klepzig, Merseburgerstr. 102



# Halle und Saalfkreis.

Salle, den 10. Februar 1915.

## Militärarbeit und Kriegselände.

Die öffentlichen Normungen in den Zeitungen und die amtlichen Verfügungen, daß die mit Militärarbeiten betrauten Männern ihren Einnahmen entsprechende Abzüge zu zahlen sind, findet an manchen Stellen auch jetzt noch nicht die geringste Beachtung. Als Beispiel dafür sei der nachstehend geschilderte Fall angeführt:

Der Schneider Adolf Rosenblatt hier, der zurzeit zehn Personen beschäftigt, darunter sieben weibliche und drei männliche, fertigt für die Firmen Hgmann und Weiß Militärmäntel an. Für die pro Stück 5 Mk., bez. 3,25 Mk. Paderlohn beträgt. Da er durchschnittlich pro Woche 60 Mäntel abfertigt, so ist das gleichbedeutend mit einer Einnahme von 315 Mark. Seine Ausgaben beschäftigen sich auf den Verbrauch von Knopfloche, Garn und die zur Zeitung des Bügelfens erforderlichen Stoffen; insgesamt also hochgerechnet eine Ausgabe von etwa 24 Mk. An Lohn zahlte er mit 2 Mark nebst 50 Pf. und Logis pro Woche, einem älteren Kollegen 5 Mk. und dem dritten 6 Mk., abzüglich des Krankens- und Unfallsgebührens. Von den dort beschäftigten Mädchen erhält eins 3 Mk., ein anderes 4 und die übrigen 6 Mk., mologemein 5 h e freie Station. Eine Frau, deren Mann zurzeit im Felde steht, muß sich auch mit dem letzten Bodenlohn von 6 Mk. begnügen. Die allmähliche Lohnsenkung hat sich bemerkbar gemacht. Die freie Station für die drei männlichen Personen, die pro Person mit 12 Mk. hoch genug gemeldet sein mag, da die Kopf viel zu mühselig übrig liegt, 50 Mark Lohn und 36 Mark Nachschuß machen 86 Mark, dazu 24 Mark für Ausgaben macht 110 Mark Einlohn pro Woche. Dazu kommt noch der Betrag der Bodenmiete in Höhe von 30 Mk. pro Monat, womit sich die wöchentlichen Einlöhn auf 118 Mark erhöhen. Es bleibt 6, also ein reiner Verdienst von 197 Mark pro Woche!

„Wir leben fürwahr in einer teuren Zeit.“ — so darf Herr Rosenblatt sein Rechtgebet allabendlich schließen, nachdem er sich vergewissert hat, daß der Geldlohn auch sorgfältig verzollt ist.

Die Militärbehörde sollte solcher merkwürdigen Arbeiterausbeutung bei der Anfertigung ihrer Arbeiten schonigst ein Ende bereiten!

## Welches ist das gefundeste und billigste Essen?

Unter dieser Spitze beroffenlicht unser Wochenartikell die Aufsicht, die berechtigte Mahnungen enthält: Das gefundeste und billigste Essen, wodurch dem Körper die Nahrungsmitteln am besten zufließen, besteht in Brot, Butter und Kartoffeln. Man ist es gewohnt, sich zu verheißeln, daß es sehr viele Kaufleute gibt, die nicht in der Lage sind, eine frische und gesunde Mittagskost zu bereiten. Ueber die Ursachen, weshalb dies nicht der Fall ist, erwähnen wir in großer Anzahl, aber nicht ungenügend kein Wort darüber, weshalb man sich in vielen Salomengänge Schulung in der Küche, die nicht aufstrebende Kaufleute, daß es in vielen Fällen nach beiden Seiten hin schlecht bestellt ist, mag annehmen.

Unter gekümmertem und fröhlichem Mittagsessen versteht man nicht ein ein Stück gebratenes Fleisch mit einem Kartoffel, oder eine lange Suppe, sondern ein warmes, gesundes und nahrhaftes Essen. Hier kommt es allerdings an den Geschmack an. Was dem Wirtschaffler schmeckt, das braucht dem Schmecker nicht zu schmecken. Der Weisliche rednet große Reden mit Speck, Knäppchen mit Speck und dergleichen als seine Lieblingsmahlzeit, andere wiederum bevorzugen Hühner, was wiederum nicht zu billigen, sondern teuer ist. Das eine ist gewiß: die hausliche Landmannschaft ist immer die billigste und gefundeste, denn sie sieht die hauptsächlichste Verwendung pflanzlicher Stoffe vor, die die meisten Kaufleute enthalten, und ist auf Sachverständigen alle Erfahrungen beruhen. Die Gefundenheit, die in einer Kettenschulung besteht, ist, entspricht der Menge und ist nur zu empfindlich, weil die Frau als Herrschaftsbefähigte nicht in der Lage ist, sich längere Zeit mit der Fertigstellung des Mittagsessens zu beschäftigen.

Der Umstand, daß es viele Krügerfamilien gibt, die aus Anlaß der Abwesenheit ihres Mannes es nicht für nötig halten, Mittagsessen zu kochen, ist die Veranlassung zu diesem Hinweis gegeben. Sie denken billiger und einfacher zu leben, wenn sie ein Stück Butter und Butterbrot essen oder sich mit Mäse begnügen. Man sagt wohl und es trifft in der Tat zu: Wenn die Frau bis vier oder fünf Stunden im Felde ist, so ist es natürlich, daß sie für die heranzubildenden Kinder ist das Nahrungsmittel des Mittagsessens eine arge Verzichtigung. Schade ist daher und dummer Ansehen, Krankheiten aller Art sind die Ursachen dieser schiefen Verhältnisse. Eine gut und aufmerksame gefundene Mittagsmahlzeit, ein reichhaltiges den Kindern schmeckendes, nahrhaftes, billiges Essen werden, das ist die gefundeste und billigste Kost.

\* Weiter vom Bezirkskommando geschick. Arbeiter, auch solche, die einem Militärverhältnis fähig sind und den unten aufgeführten Berufsarten angehören, können in verchiedenen Bezirken Deutschlands Arbeit erhalten. Meldungen nimmt das Bezirkskommando Halle (S.), Zimmer Nr. 20, bis zum 18. d. Mts 7 Uhr abends unter Vorlage der Militär- oder Berufsart. Es kommen folgende Berufsarten in Betracht: Arbeiter, Arbeiter, Schiffbauarbeiter, Schiffbauarbeiter, Maschinenbauarbeiter, Kupferarbeiter, Torpedotechniker, Mechaniker, Elektriker, Schlosser, Tischler, Schmiede, Werkzeugmacher, Maschinenarbeiter, Bohrer, Soldat, Fahrer, Fahrer, Arbeiter für Bergbau, Arbeiter für Eisenbahnbau, Arbeiter für Bauwesen oder Gewerbe für unabhängig erklärte Arbeiter dürfen sich nicht melden.

\* Ueber die Weidabgabe an Wader ist folgende neue Bekanntmachung herausgegeben: Den hiesigen Weidhandlern ist bis auf weiteres gestattet, an Wader, die sich im Besitze eines vom Reichsausschuß zum Abschleppen der Wader befugten sind, die Weidabgabe, auch wenn die abgegebene Menge das dem Wandler nach § 4, Absatz 4 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 zugehörige Verkaufslimit überschritten werden sollte.

\* Deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen in englischer Gefangenschaft empfiehlt es sich, so schnell als möglich noch weitere Lebensmittel und Geld in geschlossenen Paketen zu sammeln, die die Weiterverteilung nach Durchsicherung der Deutschen Blockade, die am 18. Februar beginnt, noch schwieriger und langwieriger wird als bisher, vielleicht auch ganz aufhört. Wähler sind Lebensmittel und Warenlieferungen von den Engländern, wenn zur Beachtung der letzten Bestimmungen des Generaldirektors Halle, an alle Angehörigen folgendes ab. Bei Bestimmungen von anderen ist ein Briefumschlag beizufügen, auf dem die genaue Adresse des Bestellers geschrieben und eine Freimarkte affekt ist.

\* Stadt-Theater. Heute abend 7 1/2 Uhr wird Verbis Traubel hier zur Wiederholung gelangen, und zwar wird Bernhard Weber, der durch eine vorübergehende militärische Anwesenheit verhindert war, den Marico, und Kammersänger Rudolf von

Gröber zum Angen. Scherkerinnen zum Breite von 120 Mark haben Gattigkeit. Am Donnerstag, den 11. Februar, abends 7 1/2 Uhr, gelangt Frau Ruchlers neues Lustspiel Die goldene Sode zum ersten Male zur Aufführung. Die handlungsreichen Rollen liegen in den Händen von Grete Wad, Trude Lanbar, Elie Bonne, Bertha Wolf, Emma Hgmann, Albert Friedrich, Paul Becker, Otto Schmitt, Hans Ruchler, Hans Ruchler, Hans Ruchler und Fritz Friedrich. Die Spielstunde hat Hans Ruchler inne.

\* Seine Heimat liebt das Buchhaus. Wie wenig oft die schwersten Arbeit, selbst Buchhaus, imstande sind, einen Menschen zu bessern, zeigte eine Verhandlung vor der hiesigen Strafammer. Am 28. Dezember hatte ein Fleischermeister in der Friedrichstraße gegen Mitternacht eigenhandlich einen Mann, der sich durch eine Hintertür an die Polizei, die sofort am Orte Beamte schickte. Man nahm drei Einbrecher fest, unter diesen den ehemaligen Gelegenheitsarbeiter Große, der erst am 2. November eine Justizstrafe von drei Jahren verbüßt hatte. Er ist in den letzten Jahren seines Lebens überhaupt nicht aus dem Strafhaus hinausgekommen. Heute beobachtet er, nur mitgezogen zu sein, selbst aber nicht eingekerkert zu haben. Das Gericht bereitete den Angeklagten den Antrag des Staatsanwalts gemäß zu drei Jahren Justizstrafe, fünf Jahren Gefängnis und Stellung unter Polizeiaufsicht, dem ahereren Seiten nicht mehr folgende Verbrechen sehr hart bestrafen, um die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten.

\* Einbruch in eine Fabrik. In der Nacht vom 8. zum 9. Februar wurde in dem Fabrikgebäude Nordoststraße 4b, ein Einbruchdiebstahl verübt. Durch Einbrechen einer Fensterlaube gelangte der Täter in das Waagenlokal, wo durch Aufriegeln einer Tür in das Bureau. Er erwich ein Pulver, wo er eine Summe hundert Geld und ein lebernes Pigmentrettel mit Inhalt fand. Weiter fiel dem Täter nichts in die Hände. Er muß geflohen worden sein, da an dem Tatorte keine Lebersteine und der Saft mit Metall feine gefahren ist. Jedoch steht von ihm jede Spur.

Ver eins- und Vergangnisfahler. Walhalltheater. Heute, Mittwoch, findet die letzte Aufführung der mit so außerordentlichem Besatze aufgenommenen Operette Gold gab ich für Güten statt. Morgen, Donnerstag, wird zum ersten Male die große musikalische Feste Ein Tag im Paradies von Leo Stein und Bela Jenbach, Musik von Edmund Eichen gegeben. Dieses Werk wurde in Wien am Bürgertheater 300 Mal hintereinander aufgeführt und hatte in Hamburg, Berlin, München und Breslau einen großen Erfolg. Am Tag im Paradies verlobte sich Rudolf Schminke von dem hiesigen Publikum, da er einbrechen wurde.

\* Verurteilung. Die Umkleung der Kinder, die am 1. April schulpflichtig werden, findet am Mittwoch, den 10. d. M., vom 2 bis 3 Uhr im Amtszimmer des Notars statt. Es kommen diejenigen Kinder in Betracht, die in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909 geboren sind. Von solchen Schülern, die in dieser Zeit zugezogen sind, ist der Taufschein vorzulegen.

## Gewerkschaftsarell Halle.

Sitzung am 5. Februar 1915.

1. Eingänge und Mitteilungen. Vom Vorsitzenden. Gewerkschaften. Der Vorstand des Jugendbeschaffungsvereins, in welchem zur Beschäftigung des jugendlichen Arbeiters dringend gewirkt werden. — Die Festhaltung der Herzberge ist soweit vorgeberichtet, daß alle Reisenden ein angenehmes und lauberes Interkommen finden können. Bei dieser Gelegenheit tritt auch der Vorsitzende einem Bericht entgegen, welcher in dem Bericht über den Verlauf der Verhandlungen, inwieweit Angehörigen dieses Verbandes eine Unterstütze im Gewerkschaftsamt gewährt würde. Dem Vertreter der Buchdrucker ist ein solches Gewacht nicht bekannt. Durch Beschluß der Gewerkschaften finden alle Reisenden Aufnahme und Beschäftigung.

\* Bericht des Vorstandes, des Arbeiterfests, des Kassierers und der Revisionen. Der Gewerkschaftsbericht über die wichtigen Vorgänge, die das Kartell und den Vorstand im abgelaufenen Jahre betrafen. Trotz des Kriegszustandes war die Tätigkeit beider Organisationen sehr reg. Es wurden neun Sitzungen des Kartells und 42 des Vorstandes abgehalten. Außerdem ein Anzahl Sitzungen mit dem Parteivorstand und auch mit der Kommission. Infolge des Krieges sind die Reisen unter Mitglieder erheblich gelichtet, denn am Anfang des Jahres 1914 wurden 19342 Mitglieder gezählt, während am Schlusse nur 10494 vorhanden waren. Leider ist die Zusammenkunft unregelmäßig, weil einige Gewerkschaften den Antrag, diesen nicht auszufüllen zurückgegeben haben. Ueber die Kasse berichtet Gewerkschaft. Die Kartellkasse verzeichnete am Beiträgen von den Gewerkschaften 9222,25 Mk., ferner sind von den Parteien abgehoben 6504,35 Mk. Sonstige Einnahmen sind zu verzeichnen 153,77 Mk. Die Gesamtsumme in Mk. 17260,37 Mk. Am Vermögen sind vorhanden 13.060,82 Mk., 2018,76 Mk. sind mehr verausgabt als verzeichnet wurden. Die Gesamtsumme der Gewerkschaften betragen 527.442,95 Mk., die Ausgaben 506.174,27 Mk. — Gewerkschaft berichtet über die Revision und beantragt die Entlassung des Kassierers. Der Bericht des Kassierers, der die Revisionen der Gewerkschaften und berichtet dabei auf den abgedruckten Bericht, der in Klare erscheinen wird. Alle Vorgänge im Gewerkschaftsleben sind darin festgehalten, so daß auf eine ausführliche Behandlung an dieser Stelle verzichtet werden ist. — An der Revision wurde nochmals die Arbeitslosenfrage der Stadt besprochen. Der Bericht des Kassierers über die Revisionen ist im Bericht des Kassierers und berichtet dabei auf den abgedruckten Bericht, der in Klare erscheinen wird. Außerdem ist verhandelt worden, eine Aufhebung der Besatz für die Ausgewiesenen zu erzielen. Gewerkschaften beantragt eine monatliche Statistik über die zum Gewerkschaften und den jeweiligen Stand der Arbeitslosigkeit aufzunehmen. Die dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Der Vorstand wird auf Vorladung des Vorstands in der alten Verfassung beibehalten, und für die beiden zum Militär Einberufenen die Gewerkschaften und Weidhandlern ein drittes Mitglied. An den Ausschuss, welcher die Gewerkschaften und Weidhandlern und Weidhandlern. Hierbei wird der Wunsch ausgesprochen, daß in den Gewerkschaften geeignete ältere Gewerkschaften gesucht werden, die sich dem Ausschuß für einen Abend in der Woche zur Verfügung stellen. — Ferner wird beschlossen, die Kartellkassen am 1. jedem 2. Mittwoch im Monat abzugeben. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß durch Beschluß des Kartells und Kartellverbandes und in diesem Jahre Vorarbeiten zur Ausgabe gelangen. Die Kommission beantragt, in diesem Jahre die beiden erwähnten Vorarbeiten durchzuführen. Von verschiedenen Seiten wird wiederholend: bei der Abstimmung wird der Antrag angenommen. Dem Antrag auf Beschluß, in der nächsten Sitzung den Revisionenbericht vom Kassierers zu erlassen, wird ebenfalls zugestimmt.

\* Tagesliste. Nicht vertreten waren folgende Gewerkschaften: Bergarbeiter, Wähler, Bureauangestellte, Fleischer, Glasarbeiter, Hausangestellte, Eisenbahner und Steindrucker, Steinarbeiter, Textilarbeiter, Leber, Landarbeiter. Alle diejenigen Gewerkschaften, die bisher ihre Mandatsformulare nicht abgegeben haben, werden dringend ermahnt, dieselben im Sekretariat abzugeben und auszufüllen wieder derselbe abzugeben.

## Gewerkschaftliches.

Der Verbandstag der Zigaretter, der statutenmäßig Mitte des laufenden Jahres stattfinden sollte, wird vorläufig nicht stattfinden. Die Verhandlungen sind bekannt: Durch den Krieg ist das normale Verbandsleben fast ganzlich unterbrochen. Innerhalb unserer Mitglieder steht unter den Fahnen. Ein Teil der Mitglieder ist bereits verhaftet worden. Der Arbeit im Zigaretterberuf ist auf ein Minimum gesunken, so daß die Mitglieder unserer Mitglieder Arbeit in der Fahnenindustrie suchen müsten oder sonstwo beschäftigt arbeiten. Daher nehmen Verbandsvorstand und Ausschuss von der Einberufung des Verbandstages in diesem Jahre ab. Jedoch, sofern nicht unvorhergesehene Ereignisse eine Einberufung noch notwendig machen.

Die arftlichen Gewerkschaften und der Krieg. Wie das Kartellblatt der arftlichen Gewerkschaften mittelt, fanden Ende Dezember 85 000 Mitglieder der arftlichen Gewerkschaften unter den Fahnen. Das ist noch nicht ganz der dritte Teil der arftlichen Mitglieder, während die freien Gewerkschaften mehr als ein Drittel ihrer Mitglieder im Felde haben.

## Allerlei.

Unterhaltungen eines Polizeibeamten. Am Dienstag hatte sich vor dem Volldamm-Schmengericht der 67 Jahre alte Polizeibeamtenteinheim Magistral in Brandenburg Paul Einbrodt, 1400 Mark Vermögen, an dem Verurteilten. Der Angeklagte hat seit 1904 an sich ein Vermögen von 1000 bis 1000 Mark bestehende Familie geerbt, in etwa 110 Fällen Bornemanns, die er als Vordrucker aufbewahrt hatte, Beträge von insgesamt etwa 200 Mark entnommen. Außerdem hat er sich in 4 Fällen die Vermögensgegenstände der Vermögensgegenstände in Höhe von 120 Mark aneignet, von je 25 Mark für die Erlangung von Konzessionen nicht entzogen und für sich verwendet. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis.

Die Folgen des Erdbebens in Italien. Nach einer jetzt aufgestellten Statistik sind im ganzen bei dem Erdbeben vom 13. Januar in Neapel und Umgegend 29 500 Personen umgekommen, in denen von den Privatleuten erlittene Schäden betrug sich auf 50 Millionen Lire. In die Fahnen sind die Opfer und Schäden in den Provinzen Calera und Rom nicht eingerechnet. Die Regierung hat nach den betroffenen Gegenden 100 000 Kubikmeter Holz gelandt, die zur Erziehung von 8000 Baracken verwendet werden sollen, in denen 50 000 Dahablogie untergebracht werden können.

Lebensstradio eines verwundeten Marineoffiziers. In Leipzig, in der Nähe der Friedensstraße, fand am Montag gegen 8 Uhr, ein in Wadern wohnhafter Wagenbesitzer, der ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher verfahren hat. Er hat ein Kind, das sich in der Nähe der Friedensstraße befand, sofort die Notrufnummer anrief, die die Feststellung des Lebens und Fortbringung der Leiden veranlaßte. Nach den Feststellungen hat der Mann, ein Bootsmannsmaat in Uniform, erbt das Mädchen und dann sich selbst erlochten. Zu der Zeit bemerkte er ein Mädchen, welches er nicht in den Mund geflohen hat, nachdem er einen sofort aher ver